

Erzgebirgischer Volksfreund.

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter und Stadträthe Grünhain, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg, Wildenfels, Aue, Elsterlein, Hartenstein, Bösnitz, Neustädtel und Zwönitz.

N^o 103. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Sonnabend, den 6. Mai. Insektionsgebühren die gewöhnliche Seite 8 Pfennige. 1865.
Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inseraten-Annahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.

Erlaß, die Unterhaltung der Communicationswege betreffend.

Die zu Unterhaltung von Communicationswegen verpflichteten Rittergüter, Gemeinden und Privaten werden hiermit veranlaßt, nunmehr nach Eintritt geeigneter Jahreszeit auf gehörige Instandsetzung der Wege Bedacht zu nehmen und zu diesem Zwecke thunlichst bald alle diejenigen Vorkehrungen zu treffen, welche je nach den obwaltenden Verhältnissen zu Gewinnung einer glatten Fahrbahn erforderlich sind.

Insbefondere sind die Gleise einzuziehen, die Seitengräben zu heben, Abzugsgräben anzulegen, durch Wasser entstandene Einrisse und Vertiefungen durch Einschütten von klar geschlagenem Steinmaterial zu ebnen und sodann das letztere mit Rasen oder sandiger Erde zu bedecken, auf der Fahrbahn lose umher liegende Steine abzurechen, dagegen fest eingewurzelte, soweit sie vorstehen, möglichst zu beseitigen.

Da die Benutzung des gegenwärtigen Zeitpunktes auf die Beschaffenheit des Weges bis zum Wiedereintritt des Winters von wesentlichem Einflusse ist, so wird die Königliche Amtshaupttschaft die gehörige Befolgung dieses Erlasses überwachen und solche Verpflichtete, welche sich säumig erweisen sollten, sofort auf Grund gegenwärtiger Bekanntmachung nach Vorendigung der dringendsten Feldarbeiten mit militärischer Execution belegen lassen.

Schließlich wird noch die Anpflanzung von Bäumen längs der Communicationswege anempfohlen.
Annaberg, den 19. April 1865.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Einsiedel.

3.

(2276)

Bekanntmachung.

Die unterm 23. März dieses Jahres hinter dem Schlosser Carl Christian Liske von hier erlassene Bekanntmachung hat sich erledigt.
Schwarzenberg, am 2. Mai 1865.

Königliches Gerichtsamt.
Wichmann.

Löwe.

(2288)

Bekanntmachung.

Der von der Gensdarmrie in dem Dorfe Grünstädtel wegen Bettelns aufgegriffene und unten näher signalisirte Cigarrenarbeiter **Carl Herrmann Markert** aus Johannegeorgenstadt ist bei seiner Einlieferung hierher dem Transporteur entsprungen.

Da derselbe noch nicht wieder zu erlangen gewesen ist, so wird Solches mit der Bitte an durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, ic. Markerten im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Schubes anher zu dirigiren.
Schwarzenberg, am 3. Mai 1865.

Das Königliche Gerichtsamt das.
Wichmann.

Löwe.

Signalement ic. Markerts.

Alter: 23 Jahre.
Statur: mittel.
Haare: röthlich blond.
Augen: grau,
Besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

(2189—90)

Holz = Auction.

Im Kirchenwalde zu Reinsdorf sollen

den 17. Mai 1865

und nach Befinden an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr ab, 327 meist fichtene und tannene Stämme, am Stocke 6—24 Zoll stark, in gefälligem Zustande, ingleichen 30 Schock Reisig, einzeln gegen sofortige baare Bezahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Zwickau und Wildenfels, am 25. April 1865.

Die Königliche Superintendentur und das Königliche Gerichtsamt,

als Kircheninspektion für Reinsdorf.
Körner, S. Meusel, Ger.-Amtm.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Oesterreich. Aus Wien vom 1. Mai meldet ein offizieller Artikel das Oesterreich auf eine Verminderung der Lasten der Herzogthümer dringt, daß es deshalb verlangt, daß der Stand der Landarmee in dem Maße verringert werde, als Preußen seine Schiffszahl vermehrt, und daß, wenn gegen letzteres auch nichts eingewendet werden kann, doch gegen eine Festsetzung Preußens in Kiel, so lange das sehnlichst herbeigewünschte Definitivum nicht hergestellt ist, protestirt werden müsse. Wie man vernimmt, ist auch bereits von Seite Preußens die Zusage erfolgt, seine Garnison in den Herzogthümern entsprechend der Vermehrung der „schwimmenden Besatzung“ zu vermindern. (Eine leise Genehmigung Oesterreichs, daß Preußen sich in dem Kieler Hafen nach Belieben nach und nach einrichten kann, liegt darin leider! immer.)

Preußen. Am 2. Mai fand im Abgeordnetenhanse die Fortsetzung der Debatte über das Militärgesetz statt, ohne daß dieselbe zu Ende geführt wurde. — Aus Berlin berichtet die Börsen-Zeitung: „Wie bereits bekannt, haben auch die Schneidergesellen hier Anforderungen auf höhere Löhne an ihre Meister gestellt, und diese sind ihrem Verlangen zum Theil entgegengekommen und

haben ihnen eine Zulage von etwa 15—20 Proc. bewilligt, womit sich der größte Theil der Gesellen befriedigt erklärt hat. Am Sonnabend waren nun auch die Damenkleidermachermeister in dem Local von Schulz in der Leipziger-Straße zu einer Berathung zusammengetreten, deren Resultat dahin ging, daß auch sie ihren Gesellen eine Erhöhung der Accordsätze, für ein Kleid um resp. 5 Sgr. und 7½ Sgr., freiwillig zubilligten.“

Berlin, 3. Mai. Bei Ueberreichung der Beileidsadresse der Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses an den amerikanischen Gesandten dankte dieser im Namen der Regierung und des Volkes der Union für die Theilnahme der Mitglieder einer so hochstehenden, in jeder Weise so ausgezeichneten Versammlung. Er besagte den durch Lincoln's Tod erlittenen großen Verlust und hob das große Verdienst der Deutschen in Amerika um die Sache der Union hervor; Amerika werde nie vergessen, was Deutsche für seine Sache gethan haben. Seward's Befinden sei besser, dessen Tod wäre fast ein so großer Verlust wie jener Lincoln's. Durch Lincoln's Tod werde die Politik keine Veränderung erfahren. Lincoln's größtes Verdienst ist, daß er der treue Volkstrosch der Volkswillens gewesen sei. Der Volkswille sei derselbe geblieben. Eine Veränderung sei nicht zu besürchten, da Johnson, ein im langen öffentlichen Leben wohlgeprüfter Staatsmann, mit Lincoln zugleich gestorben ist.